Ä xundi Sach LSV-Senioren 60+
Erste Wanderung im Herbst 2023.
Ungewöhnlich war der Start-Zeitpunkt im Bahnhof Thun: 8:15 Uhr. Ungewöhnlich war, dass wir in Eggerberg Eggen starteten und ungewöhnlich war, dass wir am Ziel noch ein Museum besuchten.
Nun noch der Reihe nach: Etwas vor 10 Uhr starteten wir in Eggen. Schon nach ca. 20 Min. mit Blick Richtung Genfersee, konnten wir das 'halbe' Wallis überblicken.
Nach weiteren 45 Min. bergwärts, im Weiler Finnu, hatten wir den höchsten Punkt (Start + 400 Meter) bereits erreicht. Wir erfreuten uns während der Wanderpause auf dem Hochplateau über die atemberaubende Aussicht ins Rhonetal und die Mischabel Gruppe auf der gegenüberliegenden Talseite.
Finnen, das Voralpengebiet von Eggerberg, zusammen mit Mund und Bodmen, hatten vor ca. 300 Jahren noch eine eigene Gerichtsbarkeit. Am Galgen in Finnen war 1796 die letzte Hinrichtung.
Zusammen mit den umliegenden Dörfern ist Finnen bestrebt, den Unterhalt und Erhalt des traditionsreichen Dörfchens zu gewährleisten.
Nach der Rast beim Galgen wandern wir weiter Richtung Mund.
Der unwegsame Pfad war teilweise etwas stotzig, schmal und felsig. Aber dadurch wurden wir auch nicht von anderen Verkehrsteilnehmern (eBikern) überrascht.
Beim offiziellen Rastplatz kurz vor Färchu gabs den ausgiebigen Mittagshalt. Die Weitsicht, aber auch die Sicht auf Glis/Brig und in die Täler gaben viel zu reden. Die «Bergler» Fabio und Peter erklärten die Namen der Berge. Sie wussten von jedem Berg Namen, Wanderrouten usw. Es wurden aber auch andere Themen rege benutzt (…). Jedenfalls war die vorgesehene Zeit (1 Std.) rasch vorbei.

Via Färchu erreichten wir kurz vor 14 Uhr unser Ziel, das Safrandorf Mund.
Nach dem ersten Durstlöscher im Restaurant Safran besuchten die meisten Wandersleute das Safranmuseum mit Ausstellung und einem Kurzfilm über das 'Königliche' Gewürz.
Gleichzeitig suchten ein paar wenige unterhalb des Dorfes auf den Feldern nach den Safranblüten. Leider war vom Safran Krokus nichts zu sehen. Die Beete waren kahl, keine einzige Pflanze zeigte sich. War es zu trocken, zu heiss oder einfach noch zu früh?
Nach Erklärung einer Fach-Person müssen die Tage warm und die Nächte kalt sein. Solches Wetter hatten wir in letzter Zeit nicht.
Zum Schluss noch dies: für ein Kilo Safranfäden braucht es ca. 150'000 – 200'000 Fäden, von Hand abgelesen. Ein Kg Safran koste bis 30'000.- Franken.
… und für einen Risotto, 4 Personen, brauche es 0,1 gr. Safran. Än Guete!
Der Safran von Mund wird nicht gehandelt.

Um 15.15 bestiegen 13 zufriedene Männer das Postauto. Mit Zug via Brig, Visp nach Thun.
Noch ein grosses Merci an alle die mitwanderten und an den Spender der Getränke!
Mit Wandergruss Silvio u. Edi.
… und bis am Mittwoch, 1. November 2023 / Besichtigung ZBB / Einladung folgt.